

EINSATZ IN VIER WÄNDEN.

Die Wohnung platzt aus allen Nähten? Da ist guter Rat teuer – oder eben auch nicht. Architektin Lisi Wieser, 33, nimmt sich Zeit, plant individuell, originell und vor allem kostengünstig.

Die Wohnzimmercouch dient als Elternbett, die Teenie-Tochter blockiert stundenlang das Bad, und im viel zu engen Vorzimmer steigen sich beim Schuhe anziehen alle auf die Füße? Höchste Zeit, die vier Wände umzukrempeln. Doch wo und wie anfangen?

Die Wiener Architektin Lisi Wieser bietet mit ihrem Geschäftsmodell „Architektur für alle“ unkonventionelle Lösungsvorschläge für Wohnprobleme aller Art. „Junge Familien wünschen sich in erster Linie ausreichend Platz. In eine größere Wohnung oder ein Eigenheim zu ziehen, können sich die wenigsten leisten. Also muss man auf der Fläche, die man zur Verfügung hat, Rückzugsinseln und attraktive Gemeinschaftsräume schaffen. Alles ist möglich und vor allem auch leistbar“, verspricht die 33-Jährige, die sich nach ihrem Studium in Wien und Delft in den Niederlanden ein Büro in der Stiftgasse im 7. Bezirk (architektur fuer alle.at), eingerichtet hat. Die Expertin bietet hier ein Komplettservice, von der Beratung über Planung bis zur Projektbetreuung: „Von mir gibt's Ideen von extrem kostengünstig bis exklusiv. Ich helfe bei der Umstrukturierung einer 60-Quadratmeter-Wohnung ebenso wie bei der Entstehung eines Einfamilienhauses.“

Wir sprachen mit der Architektin über verschiebbare Wände, versteckte Ruheoasen und einen „Entspannungs-Würfel“ mitten im Wohnzimmer.

„EIN ZWEI-QUADRATMETER-ECK HINTER EINER REGALWAND IST AUSREICHEND ALS RUHEZONE.“

WOMAN: Wenn eine Familie Sie um Unterstützung bittet, was darf sie sich erwarten?
 WIESER: Zunächst lade ich Groß und Klein zu einer Beratung in mein Büro ein, oder ich komme nach Hause. Jeder soll seinen Wohnwünschen freien Lauf lassen, auch die Kinder. Es dauert etwa drei Stunden, bis wir zu einer perfekten Lösung für alle finden. Manche kommen mit einer Skizze, mit anderen zeichne ich sie erst. Ich biete drei Lösungsvorschläge, von super günstig bis zur idealen, aber zugleich

»ICH LÖSE JEDES WOHN-PROBLEM«

kostenintensivsten Variante. Schließlich erstelle ich auf Wunsch ein fix & fertiges Konzept und vermittele die Handwerker – vom Tischler für die Küche bis zum Installateur fürs Bad. Und wenn gewünscht, überwache ich die Baustelle und kontrolliere, ob die Steckdosen richtig gesetzt werden. Zusätzlich übernehme ich kleine Bereiche der Innenarchitektur und organisiere zum Beispiel die optimalste Platzierung von Einbaukästen.

WOMAN: Zu wenig Platz ist meist das größte Problem einer Familie. Was nervt dabei am meisten?

WIESER: Ja, das ist leider so. Interessanterweise sind es nicht die Kinder, die zu wenig Platz haben, sondern meist die Eltern. Sie verzichten am ehesten auf einen eigenen Raum. Es gibt viele, die aus Platzmangel ins Wohnzimmer auswandern und ihr Schlafzimmer als Kinderbereich einrichten. Kein Wunder, dass es da öfter zu Konflikten kommt, wenn man nie eine Minute für sich hat. Doch mit viel Fantasie kann man auch da Abhilfe schaffen.

WOMAN: Und wahrscheinlich auch Geld...
 WIESER: Nicht unbedingt. Alles ist möglich. Sicher, bei einer Mietwohnung greift man eher zu einer kostengünstigen Variante. Die simpelste Lösung wäre, ein Eck von zwei Quadratmetern, versteckt hinter einer Regalwand, mit einem gemütlichen Lesesessel als Ruhezone einzurichten. Ich bin ein großer Fan von Gipskarton-Wänden. Die lassen sich ganz easy aufbauen oder entfernen. So werden aus einem Zimmer zwei – oder aus zwei Räumen einer. Man erreicht ein völlig neues Wohngefühl, und eine neue Couch kostet oft mehr. Man muss sich nur trauen, etwas zu verändern.



MAN MUSS NUR IDEEN HABEN

1. Optimale Küchenlösung: eine integrierte Kochinsel und optische Abtrennung zum Wohnraum.
2. Lisi Wieser hilft, wenn gewünscht, beim Ausschuchen des perfekten Stoffes für die Couch: „Damit er sich fürs Familienkuscheln eignet, muss er natürlich sehr robust sein. Ideal ist Leder.“
3. Von der Skizze bis zum fertigen Plan: Die Architektin versucht die optimalste Raumaufteilung für die vorhandene Wohnfläche zu schaffen.

»Die Küche wurde in den Wohnraum integriert und so ein extra Kinderzimmer in der früheren Kochnische geschaffen.«

LISI WIESER, 33, ARCHITEKTIN



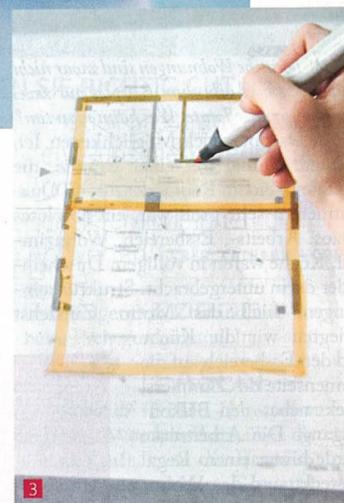
WOMAN: Welche Ideen haben Sie schon konkret verwirklicht?

WIESER: Ich erzähle dazu einen Fall aus meiner Praxis. Einer Alleinerzieherin fehlte ein Raum für sich. Die zwei Kinder hatten jeweils ein Zimmer für sich. Der Wohnraum war sehr groß, eine Wand einzuziehen, kam für sie nicht infrage. Also plante ich einen „Entspannungs-Würfel“

FOTOS: CHRISTIAN BRANDSTETTER/FOTOGRAFIE



MUSTERHAFT. Anhand eines Modells zeigt Architektin Lisi Wieser, wie Wohnraum für Familien ideal gestaltet werden kann.



aus Gipskarton-Wänden, circa 2,5 Quadratmeter groß, der mitten im Zimmer aufgestellt wurde. Innen war er mit einer Matratze ausgelegt. Es gab eine Türe und auf jeder Seite je ein Fenster, das man zuschieben oder offen lassen konnte. So hatte die Mutter die Möglichkeit, je nachdem, zu welcher Seite sie wollte, die Fenster zu öffnen oder zu schließen.

WOMAN: Und was raten Sie, wenn sich die Kinder nicht mehr ein Zimmer teilen wollen?

WIESER: Eine ganz interessante Lösung wurde bei einer Familie mit zwei Teenie-Töchtern verwirklicht. Sie hatten eine kleine Küche mit zehn Quadratmetern und ein relativ großes Wohnzimmer. Die Küche wurde kurzerhand in den Wohnbereich integriert und so ein extra Kinderzimmer in der ehemaligen Kochnische geschaffen. Das war zumindest günstiger als ein Umzug. ➔



IDEALE. Drei kleine Zimmer wurden zu einem großen, hellen Raum. Hier vereinen sich Küche, Ess- und Wohnbereich (l.). Wändurchbruch (u.): Die Terrassentüre wurde doppelt so breit, das Zimmer wirkt so viel größer.



CHECKLISTE FÜR EIN KINDER- & FAMILIENGERECHTES WOHNEN

SCHON KLEINE UMSTELLUNGEN UND ÄNDERUNGEN KÖNNEN DIE LEBENSQUALITÄT ERHEBLICH STEIGERN.

Flexibel. Querdenken ist gefragt.

Warum nicht das Büro in ein Spielzimmer umfunktionieren und stattdessen eine Arbeitsecke, versteckt hinter einer Regalwand, in einem anderen Raum oder einer Vorzimmernische integrieren?

Treffpunkt. Kommunikation ist das Um und Auf – eine kuschelige Couch, ein großer Esstisch oder eine gemütliche Sitzzecke reichen dafür aus. Ein einladender Platz, an dem alle zusammenkommen, ist enorm wichtig.

Großzügig. Ein belebter Ort für jede Familie ist die Küche, deshalb nicht zu klein planen und möglichst in den Wohnbereich integrieren – die Kleinen können so mithelfen und am Esstisch oder auf der Kochinsel die Hausübung machen.

Individuell. Jeder braucht sein Rückzugsgebiet, auch wenn es noch so klein ist. Zwei Quadratmeter Fläche reichen schon für eine Couch oder einen gemütlichen Lesesessel, versteckt hinter einer Regalwand.

Getrennt. Räumlich sollten Bad und WC unbedingt separat untergebracht werden. So verhindert man Geruchsbelästigung und Stau.

Durchblick. Gut: Ein Balkongeländer mit Durchsicht. So werden die Kleinen vom Hochklettern abgehalten.

Trennend. Eine Schleuse sorgt für mehr Privatheit: Vorräum, Bad oder Gang zwischen Rückzugs- und gemeinsamen Familienbereich anlegen. Schallgedämmte Wände bringen Ruhe, auch gegenüber Nachbarn.

Staufäche. Ein großer Abstellraum für alle nützlichen und weniger nützlichen Dinge des Lebens sollte eingeplant werden. So begrenzt man das Chaos im Alltag und ergänzt zum Beispiel auch ein zu kleines Vorzimmer.

Extra-Tipp. Gemeinsam mit Expertin Lisi Wieser Bau- und Wohn-Ideen entwerfen. Am 9. Mai, von 10 bis 17 Uhr, Beratung frei, Pläne mitbringen, Stiftgasse 15–17, 1070 Wien. Anmeldung unter: office@weissglut.at

WOMAN: Manche Wohnungen sind zwar nicht so klein, aber es gibt zum Beispiel nur zwei Zimmer für vier Leute. Was kann man tun?

WIESER: Da gibt es viele Möglichkeiten. Ich arbeitete einmal mit einer Familie, die vereinte in einem Raum, der mit 40 Quadratmetern sehr groß war, ein absolutes Chaos. Arbeits-, Essbereich, Wohnzimmer, Küche waren in völligem Durcheinander darin untergebracht. Struktur reinbringen, hieß das Motto. Zunächst verlegten wir die Küche und den Essbereich auf die Sonnenseite des Zimmers, direkt neben den Balkonausgang. Die Arbeitsecke wurde hinter einem Regal versteckt und das Wohnzimmer zusammengefasst. Dort legten wir zusätzlich einen großen Teppich auf, der zur Spielinsel für die Kinder wurde. So gelang durch neue Raumaufteilung die Verwandlung in ein Reich zum Rundum-Wohlfühlen.

WOMAN: Mit welchen Tricks kann man Wohnungen weiters aufwerten?

WIESER: Indem man den Koch- vom Wohnbereich durch eine Schiebetüre trennbar macht. Es kommt häufig vor, dass einer Fernsehen möchte und der andere kocht. So stört man sich nicht gegenseitig, kann aber auch jederzeit die Schleuse öffnen.

WOMAN: Wie viel kostet Ihr Service?

WIESER: Das einstündige Erstgespräch ist gratis, für jede weitere Stunde verlange ich € 90,-. Workshops, bei denen ich ein gesamtes Konzept durchplane, kosten etwa € 500,-.

»Ein chaotisches Wohnzimmer verwandelte sich durch eine neue Raumaufteilung in ein Reich zum Rundum-Wohlfühlen.«

LISI WIESER ÜBER EIN PROJEKT

ANDREA WIPPLINGER ■